

Handout

«Was Eltern wollen und was Kinder brauchen»



**Konflikte zwischen Kindeswohl und elterlicher
Autorität in der Pädiatrie**

Einleitung

1. Kurzer Einblick in die Arbeit der Kinderschutzgruppe
2. Schweizer Statistik der Kinderschutzgruppen
3. Beispielfälle aus der Kinderschutzgruppe und aus dem Alltag der Notfallstation

Kurzer Einblick in die Arbeit der Kinderschutzgruppe

- Jedes Schweizer Kinderspital hat eine Kinderschutzgruppe oder ein ähnliches Organ.
- Die Kinderschutzgruppe ist interdisziplinär zusammengesetzt: Ärzteschaft, Pflege, Sozialdienst und Psychiatrie sind vertreten.
- **Im Kinderspital UKBB hat die Kinderschutzgruppe primär beratende Funktion und bearbeitet interne Kinderschutzfälle: Mitarbeitende des Spitals beraten sich mit der Kinderschutzgruppe bei mutmasslicher Gefährdung des Kindeswohls.**
- In anderen Kantonen werden gelegentlich auch Kinderbefragungen durchgeführt oder Opferhilfeberatungen angeboten.

Kurzer Einblick in die Arbeit der Kinderschutzgruppe

- Die Besprechungen finden intern statt. Die Kinderschutzgruppe beschliesst im Anschluss an die Besprechung, ob die ärztliche Schweigepflicht «verletzt» und ein Fall gemeldet oder angezeigt werden soll. Die Meldung übernimmt die Kinderschutzgruppe im Auftrage des Spitals.
- Im UKBB gibt es 3 Fixtermine wöchentlich.
- Jede Kinderklinik stellt eine jährliche Statistik zusammen, wo die Anzahl Fälle und die Form der Misshandlung festgehalten wird: **physische, sexuelle oder psychische Gewalt, Vernachlässigung und «Münchhausen by proxy».**

Statistik der Schweizer Kinderkliniken

Lage in der Schweiz: Statistik der Schweizer Kinderkliniken

- Im Jahr 2024 wurden **2084 Kinder und Jugendliche** in einer Schweizer Kinderklinik wegen vermuteter oder bestätigter Misshandlung betreut oder behandelt.

	2024	
	N =	%
Körperliche Misshandlung	705	33.8
Psychische Misshandlung	437	21.0
- durch Miterleben häuslicher Gewalt	198	9.5
- andere	224	10.7
- keine Angabe	15	0.7
Vernachlässigung	633	30.4
Sexueller Missbrauch	295	
Münchhausen Stellvertreter Syndrom	14	

Alter der betroffenen Kinder:

- 0-1 Jahre: 386 Kinder (18.5 %)
- 0-4 Jahre: 688 Kinder (33.0 %)
- 0-6 Jahre: 884 Kinder (42.1 %)

UKBB 2025: 133 Fälle, davon 39% durch Kinderschutzgruppe gemeldet

Fallbeispiele aus der Kinderschutzgruppe (Datenschutzversion)



Konflikte zwischen Kindeswohl und elterlicher Autorität in der Pädiatrie

1. Verschiedene Konzepte von Kindheit, Erziehung, Fürsorge und Krankheit:
 - Danilo, dessen Eltern eine CI-Versorgung ablehnen
 - Simona, deren Mutter keine OP wünscht
 - Fabio, dessen Vater gegen ärztlichen Rat austritt
2. Statistisch bekannte Risikofaktoren für Kindeswohlgefährdung:
 - Beatrice, deren Mutter psychisch krank ist
 - Leonardo, dessen Familie mit den komplexen Problemen nicht zurechtkommt

Fallbeispiele aus der Kinderschutzgruppe



Verschiedene Konzepte von Kindheit, Erziehung, Fürsorge und Krankheit:

Danilo, Simona und Fabio

- Wie weit geht die elterliche Freiheit über das «Wohl des Kindes» zu entscheiden?
- Wann ist es gerechtfertigt, elterliche Konzepte zu übersteuern?
- Ist ein Formular «Austritt gegen ärztlichen Rat» hilfreich?

Fallbeispiele aus der Kinderschutzgruppe



Kommt es im klinischen Alltag zu Uneinigkeit über medizinische Massnahmen, so können folgende Aspekte in der Entscheidungsfindung hilfreich sein:

- Kennenlernen der elterlichen Sichtweisen und Erklärungsansätze. Eventuell findet sich doch eine Form der Zustimmung. (Bsp: Simona)
- Bei der eigenen «professionellen Überzeugung» und medizinischen Expertise «bleiben» und für die Entscheidungs- bzw. Urteilsfindung Dritte miteinbeziehen. (Bsp: Danilo)

Fallbeispiele aus der Kinderschutzgruppe



Ein «Austritt gegen ärztlichen Rat» ist selten sinnvoll (Bsp: Fabio)

- Keine rechtliche Absicherung
- «Konsens über Dissens» macht im Zusammenhang mit Schutzbefohlenen meist wenig Sinn. Die «Leidtragenden» können nicht in die Entscheidungsfindung einbezogen werden.
- Ist das Formular erst einmal unterschrieben, dann gibt es «kein zurück» mehr...

Fallbeispiele aus der Kinderschutzgruppe



Besteht unmittelbare Gefahr für Leib und Leben, so sind medizinische Massnahmen zum mutmasslichen Wohle des Patienten oder Patientin und gegen den Willen der Eltern gerechtfertigt.

- Care-Team oder Sicherheitsdienst.
- Insgesamt selten.

Fallbeispiele aus der Kinderschutzgruppe

Statistisch bekannte Risikofaktoren für Kindeswohlgefährdung:

- Tiefes Einkommen (< € 1000)
- Gewalt in der Partnerschaft (Täter oder Opfer)
- Haushalt mit anderen Personen unter 16 Jahren
- Eigene negative ...

- Junges Alter
- G...

Wie beeinflussen uns bekannte Risikofaktoren? Dürfen oder müssen diese bei Entscheidungen eine Rolle spielen?

- ...
- Früh...
- Niedriges Geburtsgewicht
- männliches Geschlecht
- Hospitalisation nach Geburt
- Chronische Krankheit (mit und ohne psychomotorische Einschränkung)

- ... (5)
- ... Partnerschaft
- ... Tabakkonsum, Opiatkonsum
- ... aufeinanderfolgende folgende Geburten
- ... als eine Hospitalisation während der Schwangerschaft
- Vorliegen einer chronischen Erkrankung
- Hospitalisation wegen psychiatrischer Erkrankung

Fallbeispiele aus der Kinderschutzgruppe



Umgang mit statistisch bekannten Risikofaktoren für Kindeswohlgefährdung:

Leonardo und Beatrice

- Wie sind bekannte Risikofaktoren für Kindeswohlgefährdung (Bsp. Chronische Krankheit von Kind und/oder Eltern) zu gewichten?
- Sind «psychosoziale» Risikofaktoren anders zu behandeln als «medizinische»?

Fallbeispiele aus der Kinderschutzgruppe



Risikofaktoren für elterliche Überforderung und Kindeswohlgefährdung haben oft biographische, sozioökonomische oder medizinische Gründe und sind stigmatisierend für die betroffenen Familien.

- Trotzdem gilt es, diese Risikofaktoren zu beachten
 - wohlwollend
 - wertfrei
 - selbstkritisch
- Als Grundlage hierfür gilt das Recht des Kindes auf Wahrung des Kindeswohls und das Recht des Kindes auf Leben und Entwicklung.

Quellen und weiterführenden Literatur

«Maternal, prenatal and postnatal risk factors for early child physical abuse»

F. Blangis et al., The Lancet 2024

«Abusive headtrauma: the body of the Iceberg – A population-based survey on prevalence and perpetrators»

O. Bertold et al., Child Abuse and Neglect 2024

Pädiatrie Schweiz: Kurse 1 Tag

Start4ChildProtection



<https://www.kinderschutz.ch>